

Es gaben von acht untersuchten Bieren:

	Spec. Gew.	1000 Th. Bier	1000 Th. Bier	1000 Th. Extract
		Extract	Asche	Asche
1.	1,013	35,509	2,817	79,332
2.	1,010	29,690	2,971	100,067
3.	1,015	43,830	3,033	69,199
4.	1,010	38,263	2,852	74,536
5.	1,015	35,963	3,165	88,007
6.	1,010	38,326	2,721	70,906
7.	1,015	—	2,691	—
8.	1,015	—	2,827	—

Setzt man das Gewicht einer bayerischen Maass Bier zu 36 Unzen = 1080 Grm., so würden in diesen, wenn die Berechnung das aus obigen Beobachtungen gezogene Mittel zu Grunde gelegt wird, 3,11 Grm. = 49,76 Grm. Asche enthalten sein.

Da ferner mit zu Grundelegung des spec. Gew. von 1,013: 1000 Grm. Bier = 9,871 C.C. sind, so enthalten 1000 C.C. = 1 Liter 2,921 Grm. Asche. In 100 Th. fand Martius 37,22 Proc. Kali; demnach würde sich der Kaligehalt einer bayerischen Maass Bier zu 1,157 Grm. = 18,512 Grm. berechnen. Diese Zahl kommt derjenigen ziemlich nahe, welche Buchner sen. für eine bayerische Maas Bier als Durchschnittszahl angiebt, nämlich 21,6 Grm. (*Buchn. n. Repert. Bd. 3. 12.*) B.

Blausäure als Zersetzungsproduct in einer Mixtur.

Dr. Plumber in Richmond in Amerika beobachtete die Bildung von Blausäure in einer Mixtur, welche bei längerer Aufbewahrung in Gährung gerathen war und die unter andern *Tinct. hyoscyami* und *Liq. Kali carb.* enthielt. Das Auftreten von Cyanwasserstoff schiebt er auf die Einwirkung des Alkalis, auf die stickstoffhaltigen Bestandtheile des Bilsenkrautes. (*Americ. Journ. of Pharm. — Journ. de Pharm. d'Anvers. Sept. 1854.*) A. O.

Neues Chinindoppelsalz.

Apotheker Langeli in Rom hat ein aus gleichen Atomen Eisen- und Chininsulfat bestehendes Doppelsalz dargestellt, welches in weissen, in Wasser und Alkohol leicht löslichen Prismen krystallisirt und dort gegen Cholera angewandt wird. (*Corrisp. scient. Roma. — Journ. de Pharm. d'Anvers. Oct. 1854.*) A. O.